Hilfe beim Start in den Beruf

Katholischer Verein für soziale Dienste startet neues Projekt im Rhein-Sieg-Kreis

Von Patricia Gimpel

SIEGBURG. Ein neues Projekt im Rhein-Sieg-Kreis soll Anlaufstelle für junge Menschen sein, die am Anfang ihrer Berufsausbildung stehen und dabei Hilfe benötigen. „SinA – Stark in Arbeit und Ausbildung“ heißt die Aktion des Katholischen Vereins für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis (SKM).

Ziel ist es, die Menschen beim Berufseinstieg und in der Ausbildung zu fördern. Eine höhere Chancengleichheit und eine verbesserte berufliche Teilhabe vor allem für Geflüchtete sind dem SKM ein besonderes Anliegen. Zudem sollen die häufigen Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Doch nicht nur für Geflüchtete soll „SinA“ eine Anlaufstelle sein, sondern auch Menschen aus sozial schwachen Verhältnissen sollen unterstützt werden. „Das Projekt ist offen für alle, und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben kann so gefördert werden“, so Projektleiterin Rebecca Baston. Sie ist Sozialarbeiterin bei „SinA“ und der Erwerbslosenberatung „JobJob“. Darüber hinaus solle das Projekt auch die Integration und den Kontakt zu Deutschen fördern.

Ab sofort können Interessierte immer mittwochs von 13.30 bis 15.30 Uhr zu einem offenen Café in die Beratungsstelle an der Wilhelmstraße 74 in Siegburg kommen. Eine offene Sprechstunde bietet der SKM freitags von 9 bis 11 Uhr ebenfalls in der Beratungsstelle an. Donnerstags gibt es von 15 bis 16.30 Uhr das Konversationsangebot „Besser Deutsch lernen“. Besonders wichtig ist für die Initiatorinnen auch das offene Nachhilfeangebot, das in den Räumen der Flüchtlingsbetreuung an der Kempstraße in Siegburg jeden Donnerstag von 17.30 bis 19.30 Uhr stattfindet. „Die Geflüchteten können aus sprachlichen Gründen nicht mithalten“ sagt Alexa Fierlings, Fachbereichsleiterin der Schuldnerberatung. Und Baston ergänzt: „Die Schulzeit von zehn Jahren können selbst junge Leute nicht aufholen.“ Aufgrund dessen hätten mehr als 30 Prozent der Geflüchteten ihre Ausbildung in den vergangenen Jahren abbrechen müssen.

Auch Betriebsbesichtigungen werden angeboten: „Damit sie auch schauen können, welche Betriebe da sind“, sagt Baston. Schließlich sind die Qualifikationen aus den Heimatländern nicht gleichwertig mit denen in Deutschland.

Das Projekt läuft bis Mitte 2022. Finanziert wird es vom Erzbistum Köln und vom Diözesan-Caritasverband. Interessenten können sich bei Rebecca Baston und Ester Nehm unter 0 22 41/17 78 51 oder 0 22 41/17 78 50 melden . Die Initiatorinnen freuen sich über Mentoren, Interessenten für mögliche Patenschaften und über Firmen, die Betriebsbesichtigungen anbieten.

Sprache ist Vorausetzung für Leben und Beruf

Chancengleichheit in Ausbildung und Beru

Von Dirk Woiciech 23.08.19, 10:10 Uhr

Alexa Fierlings, SKM-Vorsitzende Monika Bähr und Rebecca Baston (von links).
Foto: Woiciech

Siegburg - Neues SKM-Projekt „SinA" richtet sich an Menschen mit benachteiligter Bildungssituation

„Sprache ist nicht nur der Schlüssel, sondern die Voraussetzung, um in Beruf und Ausbildung zu bestehen", erläutert Sozialarbeiterin Rebecca Baston vom SKM, dem Katholischen Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis. Im Juli startete hier das neue Projekt „SinA – Stark in Arbeit und Ausbildung", das Menschen beim Berufseinstieg und in der Ausbildung begleiten soll, um so eine Chancengleichheit zu erreichen. Außerdem rücken Abbrüche während der Lehre in den Fokus. Auch fallen oft Fachbegriffe im Unterricht oder es stellen sich komplizierte mathematische Aufgaben.

Um ihnen die berufliche Teilhabe zu ermöglichen, entwickelte der SKM nun mit „SinA" einen Weg, die benachteiligte Bildungssituation aufzufangen. Das Projekt ist mit einer Laufzeit von drei Jahren vorgesehen und wird im Rahmen der Aktion „Neue Nachbarn" des Erzbistums Köln und des Diözesan Caritasverbandes finanziert.

Zur Zielgruppe gehören Geflüchtete und Migranten, die zwar Deutsch können, aber nicht ausreichend beherrschen.

„Einige sind schon ein paar Jahre hier und haben die Sprache gelernt. Jetzt geht es darum, diese Menschen in Arbeit zu bringen. Doch da existieren große Defizite", so SKM-Vorsitzende Monika Bähr.

Die frischen Maßnahmen befinden sich noch im Aufbau. Es wurden Module entwickelt, die sich bereits in das vorhandene Angebot, wie „JobJob", perfekt einbetten lassen.

In den Räumlichkeiten des Fachdienstes, Wilhelmstraße 74, bietet das Offene Café, mittwochs von 13.30 bis 15.30 Uhr die perfekte Gelegenheit zum Kennenlernen und informieren. Freitags von 9 bis 11 Uhr gibt es eine Sprechstunde für Interessenten und Teilnehmer. Donnerstags folgt das Konversationsangebot „Besser Deutsch lernen", sowie individuelle Nachhilfe.

Geplant sind ferner Betriebsbesichtigungen, bei denen man in die Berufe reinschnuppern und erste Kontakte knüpfen kann. „Hierfür suchen wir noch Firmen, die Lust auf Besucher haben", ergänzt Monika Bähr.

„Das Angebot ist offen für alle", hebt Alexa Fierlings, Fachbereichsleiterin Schuldnerberatung, hervor. Es reihen sich außerdem Deutsche aus schwachen sozialen Verhältnissen ein, die aufgrund einer schwierigen Biografie ebenfalls benachteiligt sind. Auch für diese ist „SinA" geeignet. Um eine ganzheitliche Unterstützung zu gewährleisten, sucht der SKM darüber hinaus nach Mentoren oder Paten, die sich ehrenamtlich, etwa als Lehrkräfte, engagieren möchten. Weiteres bei Rebecca Baston und Ester Nehm, telefonisch unter 02241-1778-51 oder -50, und per Email unter Rebecca.Baston@skm-rhein-sieg.de und Ester.nehm@skm-rhein-sieg.de

SKM GEMEINSAM

Presse

JobJob
Kölner Stadt-Anzeiger 23.08.2019

Hilfestellung beim Weg in den Job

Projekt des SKM hilft Menschen, Arbeit zu finden und sie zu behalten

VON DIETER KRANTZ

Siegburg. „Stark in Ausbildung und Beruf" sollen die Teilnehmer werden. Und so heißt auch das neue Projekt des Katholischen Vereins für Soziale Dienste (SKM) im Rhein-Sieg-Kreis. Ziel sei es, Menschen in schwierigen Situationen entweder in Arbeit zu bringen oder sie im Job zu halten, erläuterte Alexa Fierlings, die Fachbereichsleiterin.

„Viele Geflüchtete halten nicht durch", berichtete sie im Arbeitslosenzentrum Jobjob des SKM. Vor allem sprachliche Probleme in der Berufsschule oder in den Betrieben haben Fierlings und ihre Kolleginnen als Gründe für hohe Abbrecherquoten ausgemacht: Mehr als 30 Prozent der ausländischen Mitarbeiter haben im Jahr 2016 ihre Ausbildung vorzeitig beendet.

Genau hier setzt das neue Projekt an, das am 1. Juli an den Start ging. Mit einem offenen, gleichwohl individuellen Nachhilfeangebot ebenso wie mit einem Konversationsnachmittag unter der Überschrift „Besser Deutsch lernen".

Sprachliche Probleme schlügen sich auch beim Fachunterricht nieder, berichtete bei der Vorstellung des Projekts Rebecca Baston, eine von zwei Sozialarbeiterinnen, die sich eine zunächst auf drei Jahre befristete Viertelstelle teilen.

Kein Einzelfall ist vermutlich die junge Frau, die in der Heimat Ärztin werden wollte. Im Alltag kommt sie gut zurecht, „das Sprachwissen geht aber nicht in die Tiefe", weiß Baston, die der jungen Frau nun hilft, einen Ausbildungsplatz als Verkäuferin zu bekommen.

Angesprochen sollen sich aber nicht nur Geflüchtete fühlen, sondern alle, die mit Ausbildungsberichten oder dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen Schwierigkeiten haben. „Das Projekt soll sie motivieren, sich auch andere Bildungsziele zu setzen." Dritter Baustein des Projekts ist ein offenes Café, das den Zugang möglichst ohne Hemmschwellen ermöglichen soll. Hier hoffen die Verantwortlichen auf Integration und Kontakt unter den Teilnehmern. Eine offene Sprechstunde, für deren Besuch keine Termine notwendig sind, rundet das Angebot ab. Auch Betriebsbesichtigungen sind geplant, um den Teilnehmern die Chance zum „Reinschnuppern" zu geben. „Wir freuen uns über Betriebe, die gerne besucht werden möchten", sagte Rebecca Baston.

Das SKM-Projekt betreuen Alexa Fierlings, Monika Bähr und Rebecca Baston (von links). Foto: Krantz

SPRECHSTUNDEN UND NACHHILFE

Vier Säulen hat das Projekt, das vom Erzbistum Köln und dem Diözesan Caritasverband finanziert wird.

Das offene Café – geeignet besonders für einen Erstkontakt – öffnet am Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr im Arbeitslosenzentrum des SKM, Wilhelmstraße 74. Dort findet am Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr auch das Konversationsangebot „Besser Deutsch lernen" statt. Die offene Sprechstunde ist am Freitag von 9 bis 11 Uhr ebenfalls im Arbeitslosenzentrum.

Im Gebäude der SKM-Flüchtlingsarbeit, Kempstraße 1 in Siegburg, bieten die Projektmitarbeiter die offene, gleichwohl individuelle Nachhilfe an. Anzutreffen sind sie am Donnerstag von 17.30 bis 19.30 Uhr. Nicht nur für die Nachhilfe freuen sich die Sozialarbeiterinnen Rebecca Baston und Esther Nehm über engagierte Ehrenamtler, die das Projekt unterstützen möchten. Sie sind erreichbar unter 02241/17 78 51 oder -50 sowie per E-Mail.

rebecca.baston@skm-rhein-sieg.de
esther.nehm@skm-rhein-sieg.de